

# Der Richter und seine Helfer

**Reichenbach** Einmal mehr gelang es dem Organisator Heinz Zurbrügg, drei hervorragende Comedians ans SLF Comedy zu locken.

Bereits zum 16. Mal war es so weit: Der «Feel Good Comedian» Joël von Mutzenbecher, der «Promi-Richter» Frank Richter und Newcomer Cenk Korkmaz traten als Gäste der organisierenden Sport&Fun Kandertal GmbH unter der Leitung von Heinz Zurbrügg vor vollen Rängen bei der SLF Comedy im Reichenbacher Kirchgemeindehaus auf.

## Dem Coronavirus getrotzt

Trotz der bundesrätlichen Weisung, Grossveranstaltungen ab 1000 Menschen wegen des Coronavirus nicht durchzuführen, zeigte sich Zurbrügg locker: «Bei uns sind 260 Personen im Saal, welche am Eingang kontrolliert wurden. Durch eine Absage des Anlasses wäre ein finanzielles Loch entstanden.»

Die drei Künstler liessen die Epidemie, aber auch das schlechter werdende Wetter vergessen und verbreiteten mit ihrer Komik Sonnenschein im Kandertal. Der Richter fand daher nicht seinen dürrenmattschen Henker, sondern Zurbrüggs Helfer.

Den kürzesten Einsatz hatte auf der Bühne zwar der Stand-up-Comedian Frank Richter mit nur 20 Minuten, aber er packte vieles aus seinem Repertoire aus. Der «Traumschwiegersohn» zeigte sich nett, aber auch boshaft. Seine Witze setzten Geistesgegenwart voraus und regten zum Nachdenken an, wie auch seine Bemerkungen als eingebürgerter ehemaliger Deutscher, der dem Widerstand in der Schweiz ausgesetzt war. Ebenso amüsant blieben seine persönli-

chen Äusserungen zu Promi-Gesprächen mit Andreas Gabalier, Roger Schawinski und dem Lokalmatadoren Gölä.

## Die Szene wird grösser

Etwas mehr Zeit stand dem Newcomer, dem Winterthurer Cenk Korkmaz, zur Verfügung. Seine Strategie lautet: «Wir machen einen Ausflug in die Absurdität und lassen den Alltag weit hinter uns. Mit schrägen Gedanken, viel Fantasie und der einen oder anderen philosophischen Frage.» Als Beispiel diente ihm der Ausspruch: «Wenn man so viel Augenbrauen hat, dass sie zu einer einzelnen zusammenwachsen, hat man dann wieder weniger Augenbrauen als jemand mit zwei?»

Joël von Mutzenbecher aus Basel zeigte dafür seine «Feel

Good Comedy» in ganzer Länge und brachte das Publikum durch seine Spontaneität und die Kontaktaufnahme mit den Leuten in den vorderen Reihen zum Lachen.

Auf das Coronavirus ging er dreimal spontan ein. Einem Mann in der zweiten Reihe überreichte er ein Glas Grappa, weil dieser den zuerst offerierten Kräuterschnaps «frisch aus Mailand» nicht haben wollte.

Improvisationen brachten die Zuschauer zum Schreien, und die gesamte Clubnummer mit Musik zum Nichtmitsingen kam riesig an. Joël machte dabei Witze über seine eigenen sorgenreichen Empfindungen; obwohl er seit seinem 30. Geburtstag nun auch physisch merkt, dass er betagter wird (er ist heute 32 Jahre alt).

Mit Optimismus und guter Laune, aber sarkastischem Witz begingen alle drei ihren Bühnenauftritt und zeigten, dass in unserem Land nach der glorreichen Cabaret-Ära von Cornichon und Federal sich eine immer grösser werdende Comedy-Szene entwickelt und die Schweiz sich hinter dem noch schärferen Deutschland nicht verstecken muss. Das Publikum wird es weiterhin danken.



Joël von Mutzenbecher sorgte in Reichenbach für Erheiterung. Foto: Kerem S. Maurer

## Herbert Kobi

Organisator Heinz Zurbrügg kündete den nächstjährigen Anlass an. Dieser findet am Samstag, 20. März 2021, im Kirchgemeindehaus Reichenbach statt. Als Hauptact wird mit Rolf Schmid schon fast eine Comedy-Legende auftreten. Die Voracts sind noch nicht bekannt. Der Ticket-Vorverkauf startet im November.